

Werkstatt und Flottenmanagement mit mobilem Fahrtenbuch

Von Claudia Schulz, Condat Informationssysteme AG, Berlin

Auf der Basis von SAP R/3® hat die Berliner Condat Informationssysteme AG eine Komplettlösung für das Management einer Fahrzeugflotte – von der Beschaffung bis zur Aussonderung – entwickelt. Mit der Automatisierung der betreffenden Abläufe sparen Anwender Zeit und Kosten. Eine Besonderheit dieser Lösung stellt das »Elektronische Fahrtenbuch« dar, das den Nachweis von Dienstfahrten stark vereinfacht. Die Lösung ist bei der Polizei des Landes Rheinland-Pfalz bereits im produktiven Betrieb.

Beim Stichwort SAP R/3® denkt man gewöhnlich zuerst an das Rechnungswesen. Neben der Verwaltung des kaufmännischen Anlagevermögens bietet die Instandhaltungs- und Service-Komponente des R/3-Systems auch die Möglichkeit, den gesamten Lebenszyklus technischer Anlagen abzubilden. Diese kleine und relativ neue Komponente kann die Prozesse der technischen Anlagenbewirtschaftung, d.h. störungsbedingte Instandhaltung (Instandsetzung) genauso wie geplante Instandhaltung (Wartung), Aufbereitung von Reserveteilen und Abwicklung von Fremddienstleistungen unterstützen. Der Anwender plant und überwacht damit Instandhaltungsvorgänge, verwaltet Ersatzteilbestände und wickelt Ersatzteilbeschaffungen ab. Daneben liefert sie wichtige Informationen für das Kos-

tenmanagement. Die speziellen Anforderungen eines Fuhrparkmanagements sollten nicht ausschließlich durch kundenspezifische Anpassungen im Rahmen des Customizing abgedeckt werden. Die Aufgabe bestand vielmehr darin, hochintegrativ zu arbeiten, das System offen zu halten, um es später um andere Werkstattbetriebe sowie um weitere Funktionen bzw. Anlagen erweitern zu können: PC-Technik, Funkgeräte, Bekleidung, Waffen u.a. Die Lösung verwaltet alle Fahrzeuge verschiedenster Typen, stellt fest, wann HU, AU und Inspektionen fällig sind, koordiniert eigene und fremde Werkstattaufträge, überwacht die Wirtschaftlichkeit der Fahrzeuge und ermittelt schließlich den Zeitpunkt der Aussonderung. Auch die Abwicklung von Fahrzeugleasing wird berücksichtigt. Das System ver-

waltet die Beziehungen zu Geschäftspartnern – Werkstätten, Lieferanten, Leasinggeber – bereitet Aktionen automatisch vor, rechnet sie ab und wertet sie aus. Die Leasing-Komponente begleitet den Beschaffungsprozess, berechnet erste und letzte Rate sowie die Leasingdauer und überwacht die Zahlungen. Dabei unterscheidet es Verträge nach Kilometerzahl und nach Nutzungsdauer. Das System beinhaltet darüber hinaus eine Schnittstelle zu Tankscheckkarten, die speziell für UTA bereits umgesetzt ist. Zur Minimierung der manuellen Datenpflege wurde eine weitere Schnittstelle geschaffen, über die die Zulassungsdaten aller Kfz der Fahrzeugflotte von der Zulassungsstelle an das SAP R/3 gesendet werden. Damit sind die Fahrzeugdaten im R/3-System stets auf dem aktuellen Stand.

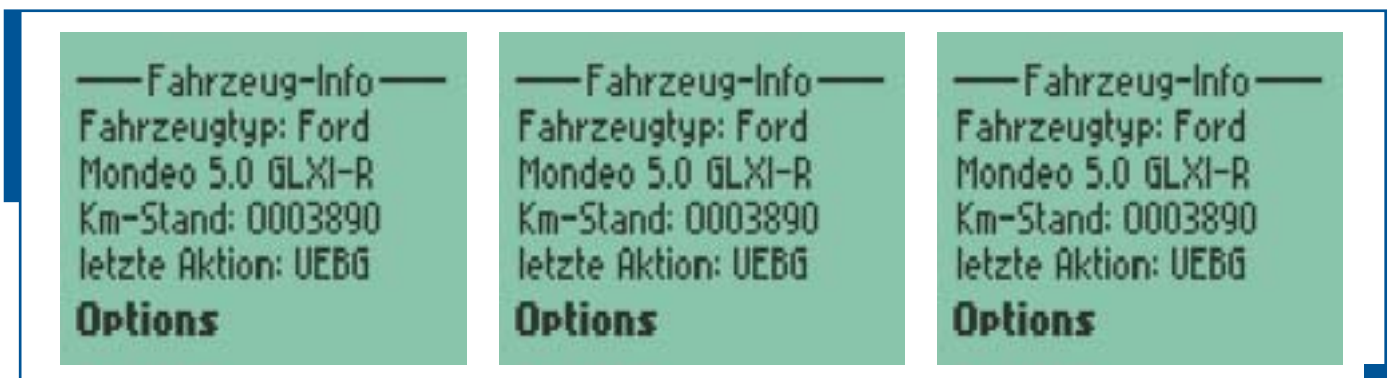


Abb. 1: Mobiles Fahrtenbuch



Anzahl IH-Leistungsart: 8

IH-Leistungsart	Erf. Auftr.	LohnkoEig	MatkoEig	LohnkoFrd	MatkoFrd	Istbeskos
Summe	3 498	354293,17 EUR	211868,67 EUR	280119,62 EUR	330582,92 EUR	1176889,53 EUR
Inspektion	337	35.868,57 EUR	31.533,82 EUR	14.957,40 EUR	24.901,41 EUR	106461,28 EUR
Instandsetzung	2 544	105051,32 EUR	130965,38 EUR	193953,74 EUR	242438,20 EUR	753133,07 EUR
Unfall	340	39.674,04 EUR	21.668,20 EUR	70.221,34 EUR	46.038,16 EUR	177601,74 EUR
HU	208	35.789,73 EUR	19.379,32 EUR	873,33 EUR	10.275,30 EUR	66.317,58 EUR
Lackierung (sonstige Teile)	3	381,36 EUR	117,78 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	499,14 EUR
Sonderausbau	55	52.300,34 EUR	8.204,27 EUR	0,00 EUR	6.929,77 EUR	67.434,38 EUR
Bergen und Transportieren	3	198,68 EUR	0,00 EUR	213,81 EUR	0,00 EUR	404,49 EUR
Abrüstung	8	5.037,13 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	5.037,13 EUR

Abb. 2: Kostenanalyse nach Leistungsart im SAP-System

Elektronisches Fahrtenbuch auch mobil

Das elektronische Fahrtenbuch, eine Zusatzlösung zum Flotten- und Werkstatt-Managementsystem, macht Schluss mit handschriftlich geführten Fahrtenbüchern, den damit verbundenen Ungenauigkeiten und dem großen Aufwand für die Auswertung. Die Fahrer haben drei Möglichkeiten, die Daten des Fahrtenbuches zu erfassen. Erstens natürlich direkt auf einer SAP-Maske, zweitens über eine webbasierte Portal-Anwendung auf einer Browser-Oberfläche (z.B. in einem Intranet) oder drittens direkt von unterwegs über ihr WAP-fähiges Dienst-Handy. Dies macht die Lösung auch außerhalb des SAP-R/3-Systems nutzbar und gewährleistet dennoch, dass die Fahrtenbuch-Daten unmittelbar in das R/3-System gelangen, das seinerseits automatisch Rückflüsse zum Werkstattmanagement liefert - Benzinverbrauch, gefahrene Kilometer - und, daraus abgeleitet, u.a. Fälligkeit der nächsten Inspektion oder Zeitpunkt der Aussonderung.

Bei Nutzung des mobilen Fahrtenbuches bekommt der Fahrer bei Diensteantritt neben dem Schlüssel zu einem Einsatzfahrzeug jetzt auch ein WAP-Handy bzw. WAP-fähiges Endgerät. Er authentifiziert sich und wählt sein aktuelles Fahrzeug-Kennzeichen aus der

Liste auf dem Display aus. Daraufhin erhält er aus dem R/3-System den letzten eingetragenen Kilometerstand angezeigt. Er vergleicht mit dem Stand auf dem Tacho und bestätigt oder korrigiert ihn. Außerdem macht er Angaben über den Zustand des Fahrzeuges. Wenn er tankt, gibt er Kilometerstand und Tankmenge ein, bei Dienstende dann ein letztes Mal den aktuellen Kilometerstand.

Skyware® vermittelt zwischen Handy und SAP R/3

Mobile Endgeräte und SAP-System benutzen unterschiedliche Datenformate und verstehen sich deshalb nicht ohne weiteres. Außerdem stellt das SAP-System einen »Hochsicherheitsstrakt« bei der Polizei dar. Skyware®, die M-Business-Plattform von Condat, vermittelt Informationen zwischen festen Systemen und mobilen Endgeräten und bereitet sie entsprechend individuellen Nutzerprofilen auf - unter Berücksichtigung des momentanen Standortes des Benutzers und der speziellen Eigenschaften und Möglichkeiten des von ihm benutzten Endgerätes. Vom Handy gelangen die Daten zum WAP-Gateway des jeweiligen Netzbetreibers und werden von dort an Skyware weitergeschickt. Skyware authentifiziert den Benutzer durch die Abfrage einer eigenen SQL-Datenbank. Skyware empfängt die

ankommenden Daten, konstruiert ein XML-Dokument und schickt es dann via Internet an den Business Connector des SAP-Systems, der seinerseits jetzt die Daten mittels RFC (Remote Function Call) direkt in das R/3-System sendet. Als Antwort empfängt der Business Connector Daten vom R/3-System, die er in ein XML-Dokument umwandelt und über Internet an Skyware schickt. Dort wird nun ein WML-Dokument erzeugt, das an die Eigenschaften des verwendeten Endgerätes angepasst ist (Optimierung). Das WML-Dokument gelangt jetzt über das WAP-Gateway zum Handy des Fahrers. Firewalls schützen das System vor unerlaubten Zugriffen.

Die Autorin

Claudia Schulz ist Manager Corporate Communications bei Condat Informationssysteme AG, Berlin

cs@condat.de